

# Das Hotel am Rheinflall kommt

In rund einem halben Jahr soll der Baustart für das Rheinflallhotel erfolgen. Dann wird auf Schaffhauser Seite des Wasserfalls das grösste Hotel der Region inklusive Indoor-Surfwelle gebaut.

Saskia Baumgartner

NEUHAUSEN. Nun geht es endlich los: Die Baubewilligung für das Rheinflallhotel auf dem SIG-Areal liegt vor. Das hat die Bauherrin Fortimo Invest AG mitgeteilt. Der Baustart sei noch für dieses Jahr vorgesehen. Geplant ist nichts weniger als das grösste Hotel der Region mit 144 Zimmern, Tagungsräumen, Restaurant und Bar. Zudem umfasst das Hotel auch eine Indoor-Surfwelle. Betrieben wird es der-einst von einer Tochterfirma der Bauherrin, von der Revier Hospitality Group. Bereits gibt es Revier-Hotels in Lenzerheide, Arosa oder Abtwil-St. Gallen.

## Kombination aus Neu- und Altbau

Das bis zu siebenstöckige Gebäude wird eine Kombination aus Neubau und renoviertem Industriegebäude. Ursprünglich war ein kompletter Neubau vorgesehen gewesen. Dieser hätte das Erscheinungsbild rund um den Rheinflall jedoch deutlich verändert. «Die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) hatte den entsprechenden Projektvorschlag im Jahr 2021 daher zurückgewiesen. «Der Baukörper war der ENHK zu dominant», sagte damals Daniel Renggli, CEO der Revier Hospitality Group, gegenüber den SN.

Dass die ENHK ein Wörtchen mitzureden hat, liegt am Bauplatz. Denn das Rheinflallgebiet ist im «Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung» enthalten. Daher wurde bereits in einer frühen Planungsphase die Meinung der ENHK eingeholt.

Nach der Ablehnung des ersten Projektvorschlags ent-



Die Visualisierung zeigt, wie das Hotel am Rheinflall dereinst aussehen soll: Es ist eine Kombination aus renoviertem Industriebau und Neubau.

«Das Hotel hat eine sehr grosse Bedeutung, aber nicht nur für die Gemeinde, sondern für die ganze Region.»

Felix Tenger  
Gemeindepräsident  
Neuhausen am Rheinflall



Am künftigen Standort auf dem SIG-Areal haben die Vorbereitungen für das neue Hotel bereits begonnen. Bild: Roger Hofstetter

schieden sich die Verantwortlichen dafür, nur einen Teil statt des kompletten Industriegebäudes «Mittelbau» für das Rheinflallhotel abzureissen. Die Kombination aus Neubau und Renovation hiess die ENHK dann gut.

Waren im Baugesuch noch 154 Zimmer angedacht, sind es gemäss Fortimo nun noch 144 – mit insgesamt 378 Betten. Die Hotelzimmer befinden sich im Neubau. Viele davon werden zumindest Teilsicht auf den Wasserfall bieten, wie Renggli den SN im letzten Jahr sagte.

Mit dem Hotel sollen nicht nur Rheinflalltouristen angesprochen werden, sondern ein

Mix aus Geschäfts- und Freizeitgästen.

## Vorbereitungen bereits im Gange

Rund um den Bauplatz auf dem SIG-Areal ist in den vergangenen Wochen und Monaten bereits Platz geschaffen worden. So wurde etwa ein kleineres, altes Gebäude (die «Galvanik») an der Rheinflallkante zurückgebaut. Hier soll der Aussenbereich des Hotelrestaurants – mit Rheinflallblick – entstehen.

Betreffend den aktuellen Stand der Arbeiten sagt Lorenz Nef, Leiter Entwicklung bei Fortimo: «Bei der Ausschrei-

lungsplanung ist man mit allen Fachplanern auf einem guten Stand, und mit den Innenarchitekten ist man bereits in der engeren Auswahl der Materialien.»

In Neuhausen freut man sich über die erteilte Baubewilligung. Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP) sagt: «Das Hotel hat eine sehr grosse Bedeutung, aber nicht nur für die Gemeinde, sondern für die ganze Region.» Man erhofft sich dadurch eine längere Verweildauer der Touristen.

Die Fertigstellung des Rheinflallhotels ist laut Fortimo für 2029 vorgesehen.

## Mehr Events am Rheinflall geplant – und ein grösserer Mittelaltermarkt

Der Rheinflall ist vor allem im Frühling und Sommer gut besucht, soll aber verstärkt ganzjährig Gäste anlocken. Das will man mit mehr Events ausserhalb der Hochsaison erreichen.

Saskia Baumgartner

NEUHAUSEN. Jeweils im April werden am Rheinflallbecken üblicherweise die Neuigkeiten der anlaufenden Rheinflallsaison kundgetan. Was ändert sich im Seilpark, bei der Schifffahrt, der Gastronomie oder den Erlebnissen rundherum? In diesem Jahr aber wurde der Newsgehalt als zu gering für einen eigenen Medienanlass eingeschätzt. Stattdessen hat die IG Rheinflall, der die Kantone Schaffhausen und Zürich angehören, eine gemeinsame Medienmitteilung verschickt – die aber doch ein paar interessante Informationen enthält.

Und zwar zur Weiterentwicklung des Rheinflalls als ganzjähriges Ausflugsziel. Die

Gäste sollen künftig nicht nur im Frühling und Sommer kommen, sondern den Wasserfall vermehrt auch im Herbst und Winter für sich entdecken.

## Aufenthalt soll verlängert werden

Das will man vor allem durch Veranstaltungen erreichen. Verstärkt sind auch Formate angedacht, die beidseits des Rheins stattfinden. So soll der Mittelalter-Weihnachtsmarkt, der bislang nur auf Zürcher Seite durchgeführt wurde, vom 20. bis zum 22. November auch auf Schaffhauser Seite stattfinden.

Ebenso das «Schlosser-Dinner», das am 15. August und 12. September entweder im Schloss Laufen auf Zürcher Seite oder im Schössli Wörth auf Schaff-

hauser Seite gebucht werden kann. Vereinfacht wird die Koordination solcher Events dadurch, dass die SV Group seit 2025 nicht mehr nur für die Gastronomie auf Zürcher, sondern auch für die Gastronomie auf Schaffhauser Seite des Rheins zuständig ist.

## Bald mehr europäische Gäste?

Was das gastronomische Angebot anbelangt, so hat das Restaurant Park – wie die SN bereits berichteten – in dieser Saison wieder geöffnet. Allerdings sollen hier vorerst nur Events und Gruppenanlässe stattfinden. Ein Anlass, der bereits 2025 mehrmals auf der Terrasse des «Park» durchgeführt wurde, war der «Day Dance». Auch im lau-

feren Jahr soll viermal von nachmittags bis in die Nacht gefeiert werden: am 23. Mai, 4. Juli, 25. Juli und 29. August.

In der Medienmitteilung der IG Rheinflall wird auch auf die Auswirkungen der Geopolitik auf den Reiseverkehr eingegangen. «Der Konflikt im Mittleren Osten sorgt für Unsicherheit im Tourismus, vor allem in Fernmärkten und in internationalen Flugverkehr nach Europa.» Noch liessen sich jedoch keine verlässlichen Aussagen zu konkreten Auswirkungen auf den Rheinflalltourismus machen. Man gehe jedoch davon aus, dass Reisen innerhalb Europas an Bedeutung gewinnen könnten. «Davon kann auch der Rheinflall als gut erreichbares Ausflugsziel profitieren.»

## Beliebter Fotospot am Rheinflall sieht jetzt anders aus

NEUHAUSEN. Das Känzeli oberhalb des Mühlradhauses ist bei Rheinflalltouristen beliebt. Es reicht in den Rhein hinein und eignet sich perfekt als Selfie-Spot. Im Sommer 2024 musste der Zugang während des Hochwassers aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. In den vergangenen Tagen war das Betreten erneut verboten. Auch dieses Mal aus gutem Grund. Gemäss Kantonsingenieur Dino Giuliani mussten Risse im Mauerwerk saniert wer-

den. Diese sind durch den Wurzeldruck des dortigen Baums entstanden. «Mit den Unterhaltmassnahmen wird die langfristige Stabilität des Känzeli sichergestellt.» Der Erhalt des Baums sei nicht möglich gewesen. Gemäss Giuliani handelte es sich um eine Schlitzblättrige Schwarz-Erle. Diese sei keine einheimische Art, sondern eine Zierform der in der Schweiz heimischen Schwarz-Erle. Eine Ersatzpflanzung sei vorgesehen. (sba)



Risse im Mauerwerk setzten dem Känzeli zu. Bild: Roger Hofstetter